vx

Ein schöner spruch võ eynem kauffman. vñ von einem hencker. wie er drw mördt verbracht.



O reicher gott gancz vngezalt
Sind deine wunder manigfalt
Kain zung das nit auß ſprechen mag
Auff erd ſendſt du vns manig plag
Dar von thůt nyemant beſſern ſich
Wir lebent deriſch wie das vich
Das ich ym hercz meim erſchrick
Darumb geyt es ſich offt vnd dick
Das der vnſchuldig tragen můß
Die ſtraff vnd růt vnd leydes bůß
Fur den ſchuldigen nacht vnd tag
Als ich euch ein exempel ſag
Ein ſach kurczlich geſcheen iſt
Als man zalt nach der geburt criſt
Tauſent funff hundert vnd acht iar
Die ſach iſt layder offenbar
Ein ſchöne ſtat leyt an der ſee
Zayſtlinenburg als ich verſtee
Da ſaß ein kauffman mechtig reich
Der het ein frawen tugentleich
Die im fur alle reichtumb liebt
Sein hercz hat ſy ym nie betriebt
Ein dochter ſy bey gebar
Die gieng biß in das zwölffte iar

Auch het er ein getrewe magt
Frum vnd gerecht als man mir ſagt
Gancz ordenlich in ſeinem hawß
Der kauffman der wolt ziechen auß
Er ſprach zu ſeinem weib vnd kind
Verkert hat ſich der gegen windt
In ſchweden ich hin ſchyffen můß
Er gab der dochter ſeinen kůß
Vnd vmb fieng ſy mit armen da
Des gleich die magt vnd auch die fraa
Er ſprach zu in kab tir euch woll
Mein hercz das nit vergeſſen ſoll
Nun ſpar euch got der her geſund
Wen ich weyß weder tag noch ſtund
Das ich ker zů der wider fart
Gſegen euch got maria zart
Alſo der kauffman ſchied von in
Mit ſer betrůbtem můt vnd ſin
Sein aygen hercz ſagt ym die ding
Das ym her nach zů handen ging
Darumb merckent die mörtlich gſicht
Zů linenburg ſaß ein pößwicht
Das was der hencker in der ſtat
All haymligkeayt er da auß drat

Den kauffman specht er auß dem hawß
Er lůgt ob er möcht bringen drauß
Sein silber gold vnd reichen schacz
Das waß sein mainung vnd fursacz
Er gieng den tag offt hin vnd her
Ein loch sach er in dem keller
Dar durch er mocht kumen hin ab
Der teuffel ym das ain rayczung gab
Da es nun auff den abent kam
Der bößwicht ainen bickel nam
Vnd warff in durch das keller loch
Er schlaff gar schnelligklich hin noch
Barg sich hinder ein grosses vaß
Vnd do die zeit vergangen waß
Das man zu nacht wolt essen do
Die fraw dy sprach zur magt also
Gang in keller holl vns wein
Die magt die sprach fraw das soll sein
Sy nam die kanten an der wand
Dar zů die schliessel in ir hand
Vnd schloß bald auff die keller thůr
Sy ließ den wein dawischt her fur
Der bößwicht mit dem bickel da
Vnd schlůg zu tod die frum iunckfra

Er zoch sy schnel hinder ein vaß
Vnd wo die erd von plůt was naß
Mit seinem schůchen ers zerstieß
Das liecht er am vaß brinnen ließ
Die muter zu der dochter sagt
Gang hin vnd lug waß dût die magt
Jch main das sy beym knaben stee
Hayß sy doch pald her auffer gee
Die dochter thet bald waß manß hieß
Den kopff sy zů dem loch ein stieß
Vnd rufft der magt so menig wort
Das sy den wider wurff nit hort
Das ir niemant kayn anwurt gab
Da lieff sy in den keller hin ab
Der bößwicht schlůg sy auch zu tod
Vnd legt sy zu der maget trod
Also het er zway mordt gethan
Das drit thet er sich vnder stan
Er wist wol das die fraw nit plib
Das sich der iamer dar zu trib
Sy wart auch schawen wie im wer
Die fraw kam gloffen in den keller
Vnd rufft also mit lauter stym
Da wuscht her fur der bößwicht grim

Schlůg ir den bickel in den leib
Er mirdet auch das bider weib
Zů diſen zwayen er ſy zoch
Von ſtund macht er ein tieffes loch
Vnd grub ſy dar ein alle drey
Er nam dy ſchliſſel auch dar bey
Vnd macht das grab ſo kunſtenreich
Das es der erden was geleich
Das nyemant anderſt ſehen kundt
Das nie erſchellet wer der grundt
Er hub ſich auff vnd het kain rů
Den keller ſchloß er nach ym zů
Die nachpawren warent ſchloffen all
Er gieng hin in das hawſſes ſchall
Die kiſten kaſten ſchloß er auff
Vnd trug zů ſamen ainen hauff
Von ſilber gold vnd auch kleinat
Von berlin ſeyden vnd ſamat
Das er drey mal zů tragen het
Das ander er beſchlieſſen thet
Vnd warff die ſchliſſel auff die banck
Das man des mynder het gedanck
Von wem geſchehen wer der ſchad
Er zog auff alle fenſter lad

Das hauß er wol nach im beſchloß
Die nachpawren es gar ſer verdroß
Das ſy nyemant geſegnet hett
Es waß ir aller maynung ſtett
Sy werent all haymlich in ein pad
Sy wißten wenig vmb den ſchad
Da etlich zeyt vergangen ward
Der kauffman kort zůr hayme fart
Drey wochen was er geweßen auß
Er kam geritten fur ſein hawß
Seyn thyr vnd thor warent verſpört
Sein freud vnd můt het ſich verkert
Er ſprach wie hat es ein geſtaldt
Den nachpawren rufft er gar baldt
Er ſchray wa iſt mein hawß geſind
Mein er vnd gůt mein weib vnd kind
Die nachpawren ſprachen all gemein
Wir ſachen weder groß noch klein
Das hawß was geſperret zů
Des anderen tags des morges frů
Nach dem als ir ritten hin weg
Ir kains des gab vns nie den ſeg
Der kauffman ſprach o weder nat
Er lieff gar ſchnell hin fur den rat

Ee er auff ſperret thor vnd thur
Vnd legt dem rat die maynung fur
Man gab ym zw fuuff bider man
Die ſölten die ding ſchawen an
Das hawß das thetens auff behendt
Die ſchliſſel fandens an dem endt
Da er ſy hin geleget hött
All thur vnd thor man palß auff thöt
Die ding warent geordnet woll
All kiſten kaſten warent voll
Dann nun allain der ſchacz waß hin
Das ym betruebet nie ſein ſin
Er achtet weder gut noch gelt
Gar offt vnd dick der kauffman melt
Wer ym an zaygt ſein weib vnd kind
Das ers ſy bey dem leben find
Dem wolt er geben all ſein hab
Sy giengen in den keller hin ab
Sy ſachen ſy kain menſchlich pild
Die wein vnd pier warent gefild
Da ſy wolten her auſſer gan
Da ſach ein alter frūmer man
Blůtigen ſchwayß an einer wand
Er rufft den andern alle ſand

Sy ſolten ſchawen diſe ding
Des kauffmans klag erſt ane fing
Dem plůt dem thet man ſpechen nach
Yetlicher in die erde ſtach
Mit ſeinem meſſer oder ſchwert
Ob nit erſchupffet wer die erdt
Sy kamen auff den rechten grund
Man grůb ſy auß zů der ſelben ſtund
Vnd legt ſy al drey in das geweicht
Wie wol ir kains yeez het gepeicht
Do warent ſy recht marterer
Vor got dem herren vne ſchwer
Ain bott wardt von dem rat auß gan
Wer in an zaigte diſen man
Der ſchuldig wer an diſem blůt
Dem wolt man geben groſſes gůt
Es ſtund dar nach ein kurcze zeyt
Als noch burger vnd handwercks leyt
In störten ſchwaczen auff dem merck
Vnd ſagten von dem wunder werck
Vnd von der gemörtlich geſchicht
Da bey ſtund der recht böſzwicht
Der diſe drey mort hett gethan
Alſo rötter vor yeder man

Mein herren send vngeschmecht
Aber der sach sind sy zw schlecht
Vnd kümen ir vnweyßlich nach
Ich welt das man mir thet ein schmach
Vor aller welt hie lebig schindt
Wan ich den rechten man nit findt
Der schulldig wer an diser that
Die wort die kamen fur ein rat
Gar schnell mā nach dem hēcker schickt
Die maynung man ym bald auff strickt
Man sagt er weste vm die ding
Der bößwicht selb mit mund an fing
Vnd sprach ersam weisen herren
Seyd ir söllichs an mich begeren
So sag ich euch den rethten grundt
Vmb dise sach ist mir woll kundt
Der kauffman hat es selb ge than
Sein fraw ließ mich ain fart verstan
Wie er so vbel mit ir lebt
Er hat sy in aim arckwon ghebt
Wie sy heymlich pulschafft pfleg
Er hat gesucht mengen weg
Byß er hat töd tet dises weib
Das zaygt dy wund an irem leib

Da er das vbel hat verworcht
Dar nach hat er gar ser geforcht
Es wurd von der dochter gesagt
Des selben gleichen von der magt
Drum̄ hat ers alle drey ermirt
Das man des minder innen wirt
Dar nach grüb er sy in den ker
Vnd ist hin weg geritten fer
Das man die sach nit mercken söll
Nun wissent doch die nachpawren wol
Das sich kain menschlich bild hat gaygt
Das alle ding wol an zaygt
Das er selber der mörder ist
Noch kan er so vill specher list
Als ob er nit wiß vmb die mort
Die herren glaubten seinem wort
Vnd fingen da den kauffman
Der was so frum vnd wol gethan
Man furt den kauffman an die wag
Der hencker thet ym an vil plag
Der kauffman was im angenem
Dar durch das er auß arckwon kem
Er martert in so yemerleich
Er schray o her in deinem reich

Wie hab ich dise sach verschuldt
Das nyemant hat mit mir geduldt
Wa her kumbt mir der groß vnfal
O zeitlich gluck wie pist so schmal
Ich hab gehöbt groß er vnd gut
Mit weyb vnd kind vil freud vnd müt
Das ist verschmolczen wie der schnee
Es möcht ein hörten stain thün wee
Wa lebt auff diser erd ein man
Der sölli ch herczlayd ye gewan
Man helt mich hie fur ein böswicht
Das zeich ich fur das iunst gericht
Da hin da wil ichs appalieren
Vnd wil euch alle die zyttieren
Die vber mich verhenget das
So groß sein pein vnd marter was
Was er vom̃ hencker was reforst
Kayn wort er nymer legnen dorst
Das er erkennet alle wort
Wie er gethan het dise mort
Nun das man von der marter ließ
Dar nach man im gar pald ab stieß
Alle viere mit eynem rad
Der sel got ewigklich genad

Dar mit ich zw dem ende eyl
Es stund darnach ein kleine weyl
Das der böswicht groß güt verspylt
Was er auff erd von schanczen hilt
Warent verloren groß vnd klein
Die zeit was hie das es solt sein
Ain reicher iud saß in der stat
Den er vmb zwaynczigt gulden bat
Ob doch sein gelt wölt glucklich sein
Der iud sprach was seczt mir ein
On pfand leich ich dir nit ain meyt
Der böswicht sprach mein iud nun beyt
Er bracht im zehen pecher drat
Die wagen mer dan hundert lat
Dar an des kauffmans zaichen stund
Haymlich das was dem iuden kund
Dan weyl der kauffman het gelöbt
Der iud der het mit ym gehöbt
Gar vil hantierung frü vnd spat
Die ding bracht er fur ein rat
Vnd sagt den herren dise mer
Wie einer zw im kum̃en wer
Der ym die klainet het verseczt
Er sprach ich hab es wol geschöczt

Das er vnschuldig sey der mört
Die herren namen auff ain ort
Ver poten ym bey seynem leyb
Das er es weder man noch weyb
In kainen weg verkinden solt
Biß der wider sein klainet holt
So solt er sy das wissen lan
Es myst ym vnuergolten stan
Also schied der iud von ym ab
In kurczer zeyt es sich begab
Der der böswicht holt aber gelt
Der iud der sprach zu im vnd welt
Nun peyt doch hie ain klaine weyl
So bring ichs dir in schneller eyll
Der iud der lieff gar bald zehand
Da er den burgermaister fand
Er sprach er ist in meinem hawß
Die statknecht thet man senden auß
Sy prachten in schnel fur gericht
Von stund an schnölt der recht böswicht
Sagt vngewegen alle wort
Wie er gethon het disem mort
Man legten in den durn hin ein
Kain mensch so alt groß oder klein

Das da kein zeger nye vergoß
Vmb disen schalck vnd morder groß
Acht ganczer tag het man rat
Wie man im wolt thůn ainen tat
Zw lötst gab vrtayl vnd auch recht
Das man vñ weyb magt vñ auch knecht
Auch kinder pey siben iar
Kain person auß genomen gar
Geystlich weltlich reich vnd earm
Nyemant solt da haben erbarm
Den böswicht wolt man legen than
Hin auff den marck fur yederman
Zw im zway messer vnd ein glůt
Dar inn zwů eyssne zangen gůt
Wer er nit auß seinem leibe ryß
Vnd sich nit aienm messer slyß
Auß im schnit aines blappertz brayt
Dem wer das sacrament versayt
Er wer lebendig oder todt
So solt man halten diß gebott
Die ding ich fur ein warhayt sag
Ee das verging der vierde tag
Das gröst stuck was an seinem leib
Vil klayner dan ein fenster scheyb

Da mit ſo will ichs laſſen ſein
Er hayſt von reytlingen martein
Der diſen ſpruch gemachet hat
Got ſend vns allen ſeinen rat
Dan kains dem anderem vnrecht die
Des bit ich got von himel hie
Wers begert die ſich nit ſamen
Er ſprech/ Jeſus/ Criſtus/ Amen.

Adam Dyon